

Tierpark dankt Bioenergie Gettorf

Auch künftig wird es am Eingang des Tierparks Gettorf einen Defibrillator geben, ein kleines Gerät, das in Notfällen Menschenleben retten kann. Er ist an der Wand installiert und für jeden zugänglich. Die BioEnergie Gettorf und andere Unternehmen haben gespendet, um den Betrieb des lebensrettenden Geräts für weitere drei Jahre zu gewährleisten.

„Wir sind froh, dass sich Gettorfer Firmen engagieren, um hier im Tierpark einen Defibrillator zu installieren“, sagt Jörg Bumann, Leiter des Tierparks Gettorf. „Die Sicherheit für unsere Besucher ist uns wichtig, zum Glück wurde das Gerät noch nie gebraucht, aber es ist gut zu wissen, dass es da ist.“

Kommt es zu einem Notfall und ein Patient ist bewusstlos, atmet nicht und hat keinen Puls, dann sollte zuerst der Notruf abgesetzt werden und mit Beatmung und Herzdruckmassage begonnen werden. In der Zwischenzeit kann ein weiterer Ersthelfer den Defibrillator holen. Die Bedienung des Gerätes, das hilft mit Stromstößen ein außer Takt geratenes Herz wieder in Gang zu bringen, ist auch für Laien denkbar einfach. Eine Sprachausgabe führt durch die Anwendung. Zuerst werden die Elektroden auf die Brust des Patienten geklebt, dann analysiert der Defibrillator von alleine, ob er das Herz des Patienten mit einem Stromstoß wieder in Takt bringen muss. Nur in dem Fall löst er auch den Stromstoß aus.

„Für die Bioenergie ist es eine Herzensangelegenheit die örtlichen Unternehmen zu unterstützen, zusammenzuarbeiten und etwas für die Sicherheit der Menschen zu tun. Die ‚Tatzen‘ zum Tierpark führen in der Eichstraße auch an unserem Informations- und Energiewendebüro vorbei“, sagt Juana Hoffmann von der BioEnergie Gettorf. Wie die BioEnergie setzte sich auch der Tierpark für Nachhaltigkeit ein. Man hoffe darauf, künftig auch den Tierpark bei einer Umstellung auf nachhaltige Energieversorgung unterstützen zu können. So könne der Tierpark direkt an das im Schriebershof geplante Heizhaus angeschlossen und mit vollständig regenerativer Nahwärme versorgt werden.

Sorgen über tieffrequente Geräusche vom Heizhaus, die möglicherweise Einfluss auf die Tiere haben könnten, muss man sich nicht machen. „Die gute Nachricht ist, dass eine Schallprognose bestätigt, dass beim geplanten Heizhaus mit keinen immissionsrelevanten tieffrequenten Geräuschen oder Tonhaltigkeiten zu rechnen ist“, sagt Hoffmann. Dieses habe man durch eine spezielle Bauweise erreicht.

Bildtext: Jörg Bumann (links), Leiter Tierpark Gettorf dankt Juana Hoffmann (rechts) von der Bioenergie Gettorf für die Unterstützung, damit der Tierpark weiterhin einen Defibrillator für Notfälle bereitstellen kann.